



Enge Kurven, kurze Strecken, knackige Steigungen: Marcel Dickhaut (dritte Position) vom SC Rückershausen beim „Super-Sprint“. FOTO: JAN SIMON SCHÄFER

Wildes Saisonfinale in Oberhof

Der „Super-Sprint“ der Nordischen Kombinierer sorgt für Chaos im Mädchenwettkampf. Marcel Dickhaut und Charlotte Lauber erzielen beim Abschluss einige Achtungserfolge

Von Florian Runte

Oberhof. Zum Abschluss des Deutschen Schülercups der Nordischen Kombinierer in den Jahrgängen 2008 und 2007 stand am Wochenende noch einmal ein wichtiger Wertungswettkampf im Tourkalender, bei dem auch die besten Athleten aus dem Jahrgang 2009 schon „reinschnuppern“ durften. Hierfür hatte sich auch Marcel Dickhaut vom SC Rückerhausen mit guten Ergebnissen in den vergangenen Monaten qualifiziert.

Während in Oberhof der Skisprung-Weltcup der Frauen auf der K90-Schanze stattfand, machten die Talente an der benachbarten Wadebergschanze (K64) ihr eigenes Ding. Die frühlinghaften Bedingungen von bis zu 15 Grad brachten die Wintersportler bzw. deren Anlagen an ihre Grenze: Weil die Spürkühlung an der Schanze nicht mehr rund lief und faire Bedingungen bei der Anlaufgeschwindigkeit nicht mehr gegeben waren, musste der Deutsche Skiverband umdisponieren. Erstens startete er entgegen seines Reglements mit dem Laufwettkampf, ehe es abends unter Flut-

Siegerehrung ist „großes Kino“

■ **Die Gesamtsiegerehrung** des Schülercups ging im Suhler Kino über die Bühne. An die Teams aus den Bundesländern hatte man Fahnen ausgeteilt, die in einem anschließendem Fahnen-einlauf in das Gebäude einliefen.

■ Für dieses Event hatte der DSV einen ganzen Kinosaal reserviert. Es dauerte eineinhalb Stunden, bis die verschiedenen Siegerehrungen der Skispringer und Kombinierer mit den Tages- und Gesamtwertungen „durch“ waren.

„Charlotte hat in der Loipe einen extrem guten Job gemacht. So nah war sie noch nie an der Spitze.“

Marius Kappes, Schülertrainer für die Kombination, über Charlotte Lauber

licht auf die Schanze ging, zweitens wurde der eigentliche Probedurchgang gleich als Wettkampf gewertet – der sogenannte Supersprint flog deshalb aus der Saisonwertung.

Super-Sprint? Hierzu wurden drei Vorläufe mit je sechs Läufern mit wechselnder Durchmischung absolviert, aus denen die Punkte ad-

diert wurden für die Einteilung zu den Finals. Dickhaut, immer Dritter oder Vierter in seinen Vorläufen, landete im B-Finale und belegte nach dem Skispringen (59,5 m) Rang 14 in der Abschlusswertung.

Mit Ukraine-Wappen auf der Wange

Wegen des kleineren Gesamtfeldes wurde bei den Mädchen ein Massenstart aller elf Starterinnen durchgeführt, was sich auf der schmalen Sprinrunde als eher schlechte Idee entpuppte – nach einem „Massensturz“ am ersten Anstieg kamen nur zwei Mädchen ohne Schneeberührung und Beulen durch. Charlotte Lauber aus Wemlighausen – sie startet für den SK Winterberg – schaffte es auf Platz

fünf und erzielte auf der Schanze eine Weite von 46 Metern.

Diese Leistung bestätigte Lauber, die so wie die anderen Starterinnen vom Stützpunkt Winterberg/Willingen mit einem Ukraine-Wappen auf der Wange startete, mit 46,5 Metern am Tag darauf im zweiten Wettkampf des Wochenendes. Diesen beendete sie mit der fünfbesten Laufzeit als Sechste. Das gleiche Resultat erzielt sich nach konstanten Ergebnissen in der Saisonwertung, an deren Siegerehrung sie folglich teilnahm. „Sie hat im Springen wieder ihre aktuellen Leistungen gezeigt und in der Loipe einen extrem guten Job gemacht. So nah war sie noch nie dran an der Spitze“, freute sich Landestrainer Marius Kappes.

Marcel Dickhaut beendete den Einzelwettkampf auf Rang 14 in der Kombinationswertung, obwohl es auf der Schanze mit 55,5 Metern nur mittelprächtigt lief. Marius Kappes: „Marcel kommt immer näher an die besten Springer ran und hat selbst den Schülercup-Gesamtsieger seiner Altersklasse im Springen schlagen. Er zeigt deutlich, dass er mit seinen Sprüngen mittlerweile wieder zufrieden ist.“